



## 1.1 Das Familieneinkommen

→ Schülerbuch Seite 10/11

1 ○ **Unselbstständige Arbeit:** Die meisten Arbeitnehmer sind bei Unternehmen oder beim Staat angestellt. Für ihre Arbeit erhalten sie Geld:

- Arbeiter: Lohn
- Angestellter: Gehalt
- Beamter: Bezüge
- Soldat: Sold

**Vermögen:** Wenn man Geld bei der Bank anlegt, erhält man Zinsen.

2 ○ Beamter: Besoldung

Schauspieler: Gage

Arzt: Honorar

Vertreter: Provision

Unternehmer: Gewinn

3 ●

Familie Schmieder	
Einkommensart	Erklärung
Gehalt	Arbeit als Abteilungsleiterin
Elterngeld	Betreuung der Kinder (12 Monate)
Lohn	Kfz-Mechaniker

Oma und Opa Muth	
Einkommensart	Erklärung
Rente	Ruhestand
Miete	Zimmer wird an einen Studenten vermietet
Ersparnisse	

## 1.2 Mit dem Einkommen auskommen

→ Schülerbuch Seite 12/13

1 ○ Bei den Wohnkosten ist zu unterscheiden, ob man im eigenen Haus/Wohnung (a) oder in einem gemieteten Objekt (b) wohnt.

Bei (a) fallen Kosten für Grundsteuern, Müllabfuhr, Wasser, Strom, Gas/Öl an.

Bei (b) fallen Kosten für Miete, Heizung und Nebenkosten (Anteil an Wasser, Strom und Müllabfuhr usw.) an.

2 ● a) Eine regelmäßige Haushaltsausgabe fällt in gleichen Zeitabständen (meist monatlich) und in gleicher oder ähnlicher Höhe an. Meist ist man zu dieser Ausgabe verpflichtet, z. B. Mietzahlung.

Dies ist beim Kleidereinkauf nicht der Fall. Der Einkauf kann zwar regelmäßig erfolgen, aber der Preis der Kleidung variiert. Zudem ist die Ausgabe nicht verpflichtend. Somit stellt der Kleiderkauf keine regelmäßige Ausgabe dar.

b)

- 8,00 € für Kleidung: variable Ausgabe; Beispiel: Im Sommer erfolgt der Kauf eines T-Shirts. Diese Ausgabe erfolgt jedoch nur einmalig und nicht regelmäßig einmal pro Monat.
- 6,00 € für die Mensa in der Schule: regelmäßige Ausgabe; Essen gilt als Grundbedürfnis. Wer für gewöhnlich in der Mensa oder später in der Kantine isst, für den ist die Ausgabe regelmäßig.
- 10,00 € für den Kinobesuch: variable Ausgabe; Ab und zu besucht man, wenn man Lust hat, mit Freunden das Kino.

3 ● a) Jeder Mensch hat Wünsche. Werbung erinnert uns ständig an bestehende Wünsche oder weckt neue Wünsche. Im Internet, im Fernsehen, in Zeitschriften, auf Plakaten usw. konfrontiert uns Werbung tagtäglich mit Produkten, deren Besitz uns erfolgreicher, beliebter, anerkannter und glücklicher machen soll. Werbung bewirkt, dass wir unseren Wünschen leichter nachgeben. Werbung beeinflusst somit die Wünsche jedes Einzelnen stark.

b) Beispiele: Smartphone, Spielkonsole, Fahrrad

4 ● Sinnvoll ist es, das Geld zu sparen, um ein finanzielles Polster für die Zukunft zu bilden. Denn die nächste größere Ausgabe (Klassenfahrt, Urlaub, neues Auto, neue Waschmaschine usw.) kommt bestimmt. Falls Schulden z. B. für eine gekaufte Wohnung oder ein Haus vorhanden sind, könnte das überschüssige Geld für die Rückzahlung verwendet werden. Falls jedoch aktuelle, unaufschiebbare Ausgaben anstehen, z. B. für Schulsachen oder neue Schuhe für die Kinder, kann hier das Geld ausgegeben werden.

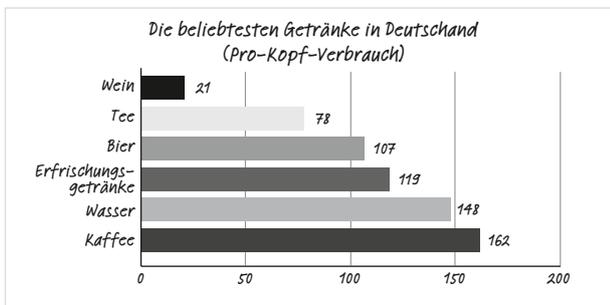
## Methode: Diagrammarten unterscheiden

→ Schülerbuch Seite 16/17

- 1 ○ a) Hier ist die Verwendung eines Säulen- oder Balkendiagramms sinnvoll. Mit diesen Diagrammarten lassen sich Vergleichswerte (hier: Verdienst) am besten veranschaulichen.  
 b) Hier bietet sich ein Liniendiagramm an. Damit lassen sich zeitliche Abläufe gut darstellen.  
 c) Da es hier um die einzelnen Anteile an etwas Ganzem (Wählerstimmen einer Stadt/Gemeinde) geht, ist das Kreisdiagramm die richtige Wahl. Damit können die prozentualen Stimmenanteile der einzelnen Kandidaten sofort optisch erfasst werden.  
 d) Ein Säulen- oder Balkendiagramm stellt die Werte der einzelnen Altersgruppen optisch am besten dar.
- 2 ○ Beispiel: 16 Jungen, 14 Mädchen



3 ●



- 4 ● A: falsch; Sie ist fast zweimal so hoch wie im Jahr 2012.  
 B: richtig  
 C: richtig  
 D: falsch; Von 2011 bis 2015 haben die entdeckten falschen Euroscheine insgesamt zugenommen. Allerdings erfolgte im Jahr 2016 eine Abnahme.

- 5 ● a) 1. Für Freizeit und Unterhaltung  
 2. Ein Haushalt in Deutschland hat im Jahr 2015 im Durchschnitt rund 3.024 € für Freizeit, Unterhaltung und Kultur ausgegeben. Davon für ...  
 3. Die Werte sind in Euro angegeben.  
 4. Balkendiagramm  
 5. Statistisches Bundesamt  
 6. 2017  
 7. Globus  
 b) Die Infografik beschreibt, wie viel Euro ein Haushalt im Jahr 2015 für den Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur ausgegeben hat.
- 6 ● a) 3.036 €  
 b) Pauschalreisen, Kino/Theater/Museen/Wellnessbäder, Zeitungen/Zeitschriften  
 c) Rang 6  
 d) Darunter versteht man z. B. Fernseher, Digitalradio oder MP3-Player.
- 7 ○ a) Die Grafik behandelt das Thema „Falschgeld in Deutschland“. Es wird dargestellt, wie viele falsche Euroscheine (in Tausend) die Deutsche Bundesbank registrierte.  
 b) Der Herausgeber hat sich für ein Säulendiagramm entschieden, weil er die Datenveränderung innerhalb des Zeitraums von 2010 bis 2016 darstellen wollte. Zudem hat er die Daten des Jahres 2016 aufgesplittet. Dies ist am einfachsten in einem Säulendiagramm möglich.

## 1.3 Ausgaben im Blick behalten

→ Schülerbuch Seite 18/19

- 1 ○ Bei einer Betriebsschließung wird jeder Mitarbeiter, auch der beste, seinen Arbeitsplatz verlieren. Krankheit kann in die Arbeitslosigkeit führen. Das Geld, das dann z. B. von der Berufsunfähigkeitsversicherung fließt, reicht nicht aus, um die Lebenshaltungskosten zu decken.  
Eine Krankheit kann trotz Versicherung teuer werden. Denn nicht alle Leistungen werden von der Krankenkasse finanziert. Wenn man diese Leistungen beanspruchen will oder muss, trägt man die Kosten selbst.
- 2 ○ a) Die Infografik zeigt eine Umfrage unter 14- bis 24-Jährigen in Deutschland zum Thema „Jugendliche und Schulden“.  
Sie verdeutlicht, dass ca. 70 % der Befragten noch nie und 30 % bereits Schulden hatten. Positiv ist, dass die Mehrzahl der Schuldner noch nie mehr Schulden hatte, als sie zurückzahlen konnte. Der Anteil der Schuldner, der die Schulden nicht zurückzahlen konnte, bewegt sich zwischen 2003 und 2015 zwischen 6 und 14 %, mit fallender Tendenz. Oft sind die Gläubiger Freunde, Eltern, Händler oder die Bank.  
b) Der Gläubiger leiht der dem Schuldner Geld. Der Gläubiger glaubt daran (und hofft), dass ihm der Schuldner sein Geld wieder zurückzahlt.  
c) Bei ihren Freunden haben Jugendliche am häufigsten Schulden.  
d) Im Jahr 2003 konnten 86 % der Schuldner ihre Schulden zurückzahlen, 14 % dagegen nicht. In den Jahren 2006 und 2009 sank der Anteil der Personen, die ihre Schulden nicht mehr zurückzahlen konnten, auf 9 bzw. 8 %. In den Jahren 2012 und 2015 blieb dieser Anteil konstant bei 6 %.
- 3 ● a) Die Infografik 4 zeigt, wofür die Bundesbürger sparen.  
b) Die wichtigsten Sparziele sind der Konsum, die Altersvorsorge und das Wohneigentum.  
c) Heutzutage gibt es eine große Diskrepanz zwischen der Höhe des Lohns/Gehalts während des Arbeitslebens und der Rente/Pension. Diese Lücke gilt es zu schließen, um nicht in Altersarmut abzusinken. Deshalb schließen viele Menschen in Deutschland z. B. Verträge bei Versicherungen ab oder legen ihr Geld an der Börse an, um für die Zeit der Rente/Pension genügend finanzielle Mittel zu haben. Das Wohneigentum hat in Deutschland eine große Bedeutung. Denn der Wert einer Immobilie bleibt in der Regel erhalten bzw. kann an Wert gewinnen. Außerdem fallen dann die Mietzahlungen weg.
- 4 ● a) Individuelle Schülerlösung  
b) Tagesgeld oder Sparkonto, Festgeld, Bausparvertrag, Jugenddepots, Aktiensparpläne

## 1.4 Kaufentscheidungen sinnvoll treffen

→ Schülerbuch Seite 20/21

- 1 ○
  - **Handy:** faire Produktionsbedingungen, Qualität/Bruchsicherheit, Betriebssystem, Bedienerfreundlichkeit, Strahlungsintensität
  - **Banane:** Geschmack, Größe, Farbe, faire Produktionsbedingungen, biologischer Anbau
  - **Jacke:** Material, Verarbeitung, faire Produktionsbedingungen
- 2 ● a) Beispielsweise Qualität (Langlebigkeit, Material), Preis, Service (Umtauschrecht)  
b) Testberichte lesen (z. B. in Sportzeitschriften, Internet), Aussehen und Preise vergleichen (Internet/örtlicher Händler), im Sportgeschäft anprobieren, dort auf der Basis des Preises aus dem Internet verhandeln

## 1.5 Verantwortungsbewusster Umgang mit dem Einkommen

→ Schülerbuch Seite 22/23

- 1  a) **Fixe Ausgaben:** Telefonflatrate, Zeitschriftenabonnement, Rate für einen Hauskredit  
**Variable Ausgaben:** Schuhe, Skiausrüstung, Blumen  
 b) Individuelle Schülerlösung
- 2  Individuelle Schülerlösung, z. B. Einkommen  
 1.800,00 EUR netto/Monat

Fixe Ausg.	Ausgaben pro Monat (in EUR)		Variable Ausg.
x	Miete	700,00	
x	Telefonflatrate	30,00	
x	Strom, Gas, Wasser	200,00	
x	Versicherungen	300,00	
x	Essen	200,00	
x	Taschengeld für Kinder, 2 x 35,00 EUR	70,00	
	Kino, Kultur	50,00	x
	Sportverein	5,00	x
x	Tanken	100,00	
	Sparen	145,00	

b) Am einfachsten zu verzichten wäre auf die Ausgaben für Kino und Kultur, den Sportverein oder das Taschengeld.

- 3  a) In die zwei Bereiche Kleidung/Schuhe und Freizeit fließt relativ viel Geld. Hier könnte die Familie sparen.  
 b)

Einnahmen	EUR	Ausgaben	EUR
Gehalt	2.700,00	Miete	1.200,00
Lohn	450,00	Nahrungsmittel	426,00
Zinsen	22,00	Strom, Gas, Wasser	220,00
Kindergeld	388,00	Telefon/Handy	80,00
		Versicherungen	125,00
		Benzin/Fahrkosten	122,00
		Studium	500,00
		Kleidung, Schuhe	320,00
		Kosmetik	80,00
		Hobbys	50,00
		Taschengeld	40,00
		Freizeit	300,00
		Zeitungen	35,00
		Sonstiges	50,00
		Rücklagen	100,00
<b>Summe der Einnahmen</b>	<b>3.560,00</b>	<b>Summe der Ausgaben</b>	<b>3.648,00</b>
		<b>Diskrepanz</b>	<b>-88,00</b>

c) Die Familie muss Ausgaben reduzieren, z. B. im Bereich Freizeit oder Kleidung, Schuhe oder Rücklagen. Alle Ausgaben sollten genau überprüft werden.

## 1.6 Prozentrechnung: Prozentwert

→ Schülerbuch Seite 24/25

1 ○

<b>%</b>	5	40	10	3	65	30
<b>Bruch</b>	$\frac{5}{100}$	$\frac{40}{100}$	$\frac{10}{100}$	$\frac{3}{100}$	$\frac{65}{100}$	$\frac{3}{10}$
<b>Dezimalzahl</b>	0,05	0,40	0,1	0,03	0,65	0,30

2 ○ a)

1 0 0 % $\triangleq$ 5 0 , 0 0 €	1 0 0 % $\triangleq$ 8 0 , 0 0 €
1 % $\triangleq$ 0 , 5 0 €	1 % $\triangleq$ 0 , 8 0 €
3 % $\triangleq$ 1 , 5 0 €	3 % $\triangleq$ 2 , 4 0 €

b)

1 0 0 % $\triangleq$ 6 0 , 0 0 €	1 0 0 % $\triangleq$ 1 2 0 , 0 0 €
1 % $\triangleq$ 0 , 6 0 €	1 % $\triangleq$ 1 , 2 0 €
4 % $\triangleq$ 2 , 4 0 €	4 % $\triangleq$ 4 , 8 0 €

c)

1 0 0 % $\triangleq$ 5 , 0 0 €	1 0 0 % $\triangleq$ 2 4 0 , 0 0 €
1 % $\triangleq$ 0 , 0 5 €	1 % $\triangleq$ 2 , 4 0 €
1 5 % $\triangleq$ 0 , 7 5 €	1 5 % $\triangleq$ 3 6 , 0 0 €

d)

1 0 0 % $\triangleq$ 4 0 , 0 0 €	1 0 0 % $\triangleq$ 8 5 , 0 0 €
1 % $\triangleq$ 0 , 4 0 €	1 % $\triangleq$ 0 , 8 5 €
6 0 % $\triangleq$ 2 4 , 0 0 €	6 0 % $\triangleq$ 5 1 , 0 0 €

3 ○

a)  $600,00 \text{ €} \triangleq 100\%$   
 $x \text{ €} \triangleq 12\%$

$$x = \frac{600,00 \cdot 12}{100} = 6 \cdot 12 = \mathbf{72,00 \text{ (€)}}$$

b)  $40 \text{ kg} \triangleq 100\%$   
 $x \text{ kg} \triangleq 8\%$

$$x = \frac{40 \cdot 8}{100} = \frac{320}{100} = \mathbf{3,20 \text{ (kg)}}$$

c)  $800 \text{ Schüler} \triangleq 100\%$   
 $x \text{ Schüler} \triangleq 3,5\%$

$$x = \frac{800 \cdot 3,5}{100} = \frac{800 \cdot 35}{1.000} = \frac{80 \cdot 35}{100} = \frac{2.800}{100} = \mathbf{28 \text{ (Schüler)}}$$

d)  $1.000,00 \text{ €} \triangleq 100\%$   
 $x \text{ €} \triangleq 22\%$

$$x = \frac{1.000,00 \cdot 22}{100} = 10 \cdot 22 = \mathbf{220,00 \text{ (€)}}$$

4 ○

$$400,00 \text{ €} \triangleq 100\%$$

$$x \text{ €} \triangleq 25\%$$

$$x = \frac{400,00 \cdot 25}{100} = 4 \cdot 25 = \mathbf{100,00 \text{ (€)}}$$

Die Ersparnis beträgt 100,00 EUR.

5 ○

$$4.000,00 \text{ €} \triangleq 100\%$$

$$x \text{ €} \triangleq 15\%$$

$$x = \frac{4.000,00 \cdot 15}{100} = 40 \cdot 15 = \mathbf{600,00 \text{ (€)}}$$

Die Ersparnis beträgt 600,00 EUR.

## 1.7 Prozentrechnung: Prozentsatz und Grundwert

→ Schülerbuch Seite 26/27

1 ○ a)

$$\begin{aligned} 50,00\text{€} &\triangleq 100\% \\ 10,00\text{€} &\triangleq x\% \end{aligned}$$

$$x = \frac{10,00 \cdot 100}{50,00} = 10 \cdot 2 = \mathbf{20\%}$$

b)  $\begin{aligned} 160,00\text{€} &\triangleq 100\% \\ 24,00\text{€} &\triangleq x\% \end{aligned}$

$$x = \frac{24,00 \cdot 100}{160,00} = \frac{24 \cdot 10}{16} = \frac{3 \cdot 10}{2} = \mathbf{15\%}$$

c)  $\begin{aligned} 2.000,00\text{€} &\triangleq 100\% \\ 125,00\text{€} &\triangleq x\% \end{aligned}$

$$x = \frac{125,00 \cdot 100}{2.000,00} = \frac{125 \cdot 50}{1.000} = \frac{125 \cdot 5}{100} = \frac{625}{100} = \mathbf{6,25\%}$$

d)  $\begin{aligned} 700,00\text{€} &\triangleq 100\% \\ 210,00\text{€} &\triangleq x\% \end{aligned}$

$$x = \frac{210,00 \cdot 100}{700,00} = \frac{30 \cdot 100}{100} = \mathbf{30\%}$$

e)  $\begin{aligned} 500,00\text{€} &\triangleq 100\% \\ 3,75\text{€} &\triangleq x\% \end{aligned}$

$$x = \frac{3,75 \cdot 100}{500,00} = \frac{375}{500} = \frac{75}{100} = \mathbf{0,75\%}$$

f)  $\begin{aligned} 400,00\text{€} &\triangleq 100\% \\ 168,00\text{€} &\triangleq x\% \end{aligned}$

$$x = \frac{168,00 \cdot 100}{400,00} = \frac{42 \cdot 100}{100} = \mathbf{42\%}$$

2 ○ Jan:

$$\begin{aligned} 30 \text{ Körbe} &\triangleq 100\% \\ 15 \text{ Körbe} &\triangleq x\% \end{aligned}$$

$$x = \frac{15 \cdot 100}{30} = \frac{1 \cdot 100}{2} = \mathbf{50\%}$$

Nils:

$$\begin{aligned} 16 \text{ Körbe} &\triangleq 100\% \\ 7 \text{ Körbe} &\triangleq x\% \end{aligned}$$

$$x = \frac{7 \cdot 100}{16} = \frac{700}{16} = \mathbf{43,75\%}$$

Hannes:

$$\begin{aligned} 25 \text{ Körbe} &\triangleq 100\% \\ 20 \text{ Körbe} &\triangleq x\% \end{aligned}$$

$$x = \frac{20 \cdot 100}{25} = \frac{20 \cdot 4}{1} = \mathbf{80\%}$$

3 ●

$$\begin{aligned} 250 \text{ g} &\triangleq 100\% \\ 85 \text{ g} &\triangleq x\% \end{aligned}$$

$$x = \frac{85 \cdot 100}{250} = \frac{750 \cdot 50}{1.000} = \frac{750 \cdot 5}{100} = \mathbf{17\%}$$

4 ●

$$\begin{aligned} 2.000,00\text{€} &\triangleq 100\% \\ 750,00\text{€} &\triangleq x\% \end{aligned}$$

$$x = \frac{750,00 \cdot 100}{2.000,00} = \frac{750 \cdot 50}{1.000} = \frac{750 \cdot 5}{100} = \frac{3.750}{100} = \mathbf{37,5\%}$$

Der Wertverlust in Prozent beträgt somit 62,50% (100% - 37,50%) und in EUR 1.250,00 EUR (2.000,00€ - 750,00€).

5 ○

a)  $\begin{aligned} 150,00\text{€} &\triangleq 25\% \\ x\text{€} &\triangleq 100\% \end{aligned}$

$$x = \frac{150,00 \cdot 100}{25} = 150 \cdot 4 = 150 = \mathbf{600,00\text{€}}$$

b)  $\begin{aligned} 320,00\text{€} &\triangleq 40\% \\ x\text{€} &\triangleq 100\% \end{aligned}$

$$x = \frac{320,00 \cdot 100}{40} = 8 \cdot 100 = \mathbf{800,00\text{€}}$$

c)  $\begin{aligned} 400,00\text{€} &\triangleq 80\% \\ x\text{€} &\triangleq 100\% \end{aligned}$

$$x = \frac{400,00 \cdot 100}{80} = \frac{100 \cdot 100}{20} = \frac{100 \cdot 5}{1} = \mathbf{500,00\text{€}}$$

d)  $\begin{aligned} 36,00\text{€} &\triangleq 3\% \\ x\text{€} &\triangleq 100\% \end{aligned}$

$$x = \frac{36,00 \cdot 100}{3} = \frac{12 \cdot 100}{1} = \mathbf{1.200,00\text{€}}$$

e)  $\begin{aligned} 1.150,00\text{€} &\triangleq 5\% \\ x\text{€} &\triangleq 100\% \end{aligned}$

$$x = \frac{1.150,00 \cdot 100}{5} = \frac{230 \cdot 100}{1} = \mathbf{23.000,00\text{€}}$$

f)  $\begin{aligned} 840,00\text{€} &\triangleq 12\% \\ x\text{€} &\triangleq 100\% \end{aligned}$

$$x = \frac{840,00 \cdot 100}{12} = \frac{70 \cdot 100}{1} = \mathbf{7.000,00\text{€}}$$

6 ○

$$\begin{aligned} 15,00\text{€} &\triangleq 75\% \\ x\text{€} &\triangleq 100\% \end{aligned}$$

$$x = \frac{15,00 \cdot 100}{75} = \frac{1 \cdot 100}{5} = \mathbf{20,00\text{€}}$$

Nina erhält 20,00€ Taschengeld pro Monat.

7 ● Gesamt: 32,00€; Rückgeld: 8,00€;  
MwSt.: 19%: 5,11€

## 1.8 Prozentrechnung: vermehrter und verminderter Grundwert

→ Schülerbuch Seite 28/29

### 1 ○ Speedy:

$$\begin{aligned} 1.890,00 \text{ €} &\triangleq 105\% \\ x \text{ €} &\triangleq 100\% \end{aligned}$$

$$x = \frac{1.890,00 \cdot 100}{105} = \frac{1.890 \cdot 20}{21} = \frac{90 \cdot 20}{1} = \mathbf{1.800,00 \text{ (€)}}$$

Speedy kostete vor der Preiserhöhung 1.800,00 €.

### Fun:

$$\begin{aligned} 2.640,00 \text{ €} &\triangleq 120\% \\ x \text{ €} &\triangleq 100\% \end{aligned}$$

$$x = \frac{2.640,00 \cdot 100}{120} = \frac{22 \cdot 100}{1} = \mathbf{2.200,00 \text{ (€)}}$$

Fun kostete vor der Preiserhöhung 2.200,00 €.

### Cruiser:

$$\begin{aligned} 896,00 \text{ €} &\triangleq 112\% \\ x \text{ €} &\triangleq 100\% \end{aligned}$$

$$x = \frac{896,00 \cdot 100}{112} = \frac{8 \cdot 100}{1} = \mathbf{800,00 \text{ (€)}}$$

Cruiser kostete vor der Preiserhöhung 800,00 €.

### Retro:

$$\begin{aligned} 2.592,00 \text{ €} &\triangleq 108\% \\ x \text{ €} &\triangleq 100\% \end{aligned}$$

$$x = \frac{2.592,00 \cdot 100}{108} = \frac{24 \cdot 100}{1} = \mathbf{2.400,00 \text{ (€)}}$$

Retro kostete vor der Preiserhöhung 2.400,00 €.

### 2 ●

a) 
$$\begin{aligned} 3,52 \text{ €} &\triangleq 110\% \\ x \text{ €} &\triangleq 100\% \end{aligned}$$

$$x = \frac{3,52 \cdot 100}{110} = \frac{352}{110} = \mathbf{3,20 \text{ (€)}}$$

Eine Cola kostet ohne Bedienungsgeld 3,20 €.

b) 1. In einer Packung Schokolade sind 100 g enthalten. In der Aktionspackung befinden sich laut Werbung 20% mehr Inhalt.

2. In den USA sind die Preise der Produkte ohne Steuern ausgeschrieben. Du siehst in Chicago eine Uhr, die laut Preisschild 70 Dollar kostet. Der Steuersatz beträgt 9%.

3. Eine Autowerkstatt bietet nach einer Preiserhöhung um 10% vier Winterreifen zusammen für 660 € an.

### 3 ●

a) 
$$\begin{aligned} 595,00 \text{ €} &\triangleq 119\% \\ x \text{ €} &\triangleq 100\% \end{aligned}$$

$$x = \frac{595,00 \cdot 100}{119} = \frac{5 \cdot 100}{1} = \mathbf{500,00 \text{ (€)}}$$

Das Handy kostet 500,00 € ohne MwSt.

b) 
$$\begin{aligned} 749,00 \text{ €} &\triangleq 107\% \\ x \text{ €} &\triangleq 100\% \end{aligned}$$

$$x = \frac{749,00 \cdot 100}{107} = \frac{7 \cdot 100}{1} = \mathbf{700,00 \text{ (€)}}$$

Die Zeitschriften kosten ohne MwSt. 700,00 €.

c) 
$$\begin{aligned} 12.495,00 \text{ €} &\triangleq 119\% \\ x \text{ €} &\triangleq 100\% \end{aligned}$$

$$x = \frac{12.495,00 \cdot 100}{119} = \frac{105 \cdot 100}{1} = \mathbf{10.500,00 \text{ (€)}}$$

Das Zubehör kostet ohne MwSt. 10.500,00 €.

### 4 ○

#### Joghurt:

$$\begin{aligned} 1,80 \text{ €} &\triangleq 80\% \\ x \text{ €} &\triangleq 100\% \end{aligned}$$

$$x = \frac{1,80 \cdot 100}{80} = \frac{180}{80} = \mathbf{2,25 \text{ (€)}}$$

Das Joghurt kostete ursprünglich 2,25 €.

#### Kartoffeln:

$$\begin{aligned} 2,79 \text{ €} &\triangleq 90\% \\ x \text{ €} &\triangleq 100\% \end{aligned}$$

$$x = \frac{2,79 \cdot 100}{90} = \frac{279}{90} = \mathbf{3,10 \text{ (€)}}$$

Die Kartoffeln kosteten ursprünglich 3,10 €.

#### Waschmittel:

$$\begin{aligned} 5,52 \text{ €} &\triangleq 92\% \\ x \text{ €} &\triangleq 100\% \end{aligned}$$

$$x = \frac{5,52 \cdot 100}{92} = \frac{552}{92} = \mathbf{6,00 \text{ (€)}}$$

Das Waschmittel kostete ursprünglich 6,00 €.

#### Mixer:

$$\begin{aligned} 46,55 \text{ €} &\triangleq 98\% \\ x \text{ €} &\triangleq 100\% \end{aligned}$$

$$x = \frac{46,55 \cdot 100}{98} = \frac{4.655}{98} = \mathbf{47,50 \text{ (€)}}$$

Der Mixer kostete ursprünglich 47,50 €.

### 5 ● Preisnachlass in Euro: 49,00 € – 34,30 € = 14,70 €

Preisnachlass in Prozent:

$$\begin{aligned} 49,00 \text{ €} &\triangleq 100\% \\ 14,70 \text{ €} &\triangleq x\% \end{aligned}$$

$$x = \frac{14,70 \cdot 100}{49,00} = \frac{1.470}{49} = \mathbf{30 \text{ (‰)}}$$

Die Hose wurde um 30% im Preis gesenkt.

$$6 \ominus \quad \begin{array}{l} 54,00 \text{ €} \triangleq 60\% \\ x \text{ €} \triangleq 100\% \end{array}$$

$$x = \frac{54,00 \cdot 100}{60} = \frac{5.400}{60} = \mathbf{90,00 \text{ (€)}}$$

Die Sneakers haben ursprünglich 90,00 € gekostet.

$$7 \ominus \quad \begin{array}{l} 1.615,00 \text{ €} \triangleq 85\% \\ x \text{ €} \triangleq 100\% \end{array}$$

$$x = \frac{1.615,00 \cdot 100}{85} = \frac{5.400}{60} = \mathbf{1.900,00 \text{ (€)}}$$

Der Roller hat ursprünglich 1.900,00 € gekostet.

## 1.9 Prozentrechnung: bequeme Prozentsätze

→ Schülerbuch Seite 30/31

1 ○ a)

$$x = \frac{3.200,00 \text{ €}}{10} = 320,00 \text{ €/Stück}$$

$$3.200,00 \text{ €} - 320,00 \text{ €} = 2.880,00 \text{ €}$$

Bei einer Abnahme von 10–24 Stück beträgt der Verkaufspreis pro Roller 2.880,00 €.

b)

$$x = \frac{3.200,00 \text{ €}}{4} = 800,00 \text{ €/Stück}$$

$$3.200,00 \text{ €} - 800,00 \text{ €} = 2.400,00 \text{ €}$$

Bei einer Abnahme von 25 Stück oder mehr beträgt der Verkaufspreis pro Roller 2.400,00 €.

2 ○

- **Musik fürs Handy 10,00 €:**

Schätzung:  $\frac{1}{4}$  des Taschengeldes, also 25,00 %.

Ausgabe in Prozent:

$$40,00 \text{ €} \triangleq 100\%$$

$$10,00 \text{ €} \triangleq x\%$$

$$x = \frac{10,00 \cdot 100}{40,00} = \frac{1.000}{40} = \mathbf{25 \text{ (\%)}}$$

Für Musik fürs Handy gab Tim 25% seines Taschengeldes aus.

- **Süßigkeiten 5,00 €:**

Schätzung:  $\frac{1}{8}$  des Taschengeldes, also 12,50% bzw. die Hälfte der Aufgabe zuvor.

Ausgabe in Prozent:

$$40,00 \text{ €} \triangleq 100\%$$

$$5,00 \text{ €} \triangleq x\%$$

$$x = \frac{5,00 \cdot 100}{40,00} = \frac{500}{40} = \mathbf{12,5 \text{ (\%)}}$$

Für Süßigkeiten gab Tim 12,50% seines Taschengeldes aus.

- **Kino 15,00 €:**

Schätzung: das Dreifache der Aufgabe zuvor, also 37,50%.

Ausgabe in Prozent:

$$40,00 \text{ €} \triangleq 100\%$$

$$15,00 \text{ €} \triangleq x\%$$

$$x = \frac{15,00 \cdot 100}{40,00} = \frac{1.500}{40} = \mathbf{37,50 \text{ (\%)}}$$

Für Kino gab Tim 37,50% seines Taschengeldes aus.

• **Schwimmbad 2,50 €:**

Schätzung: die Hälfte der Süßigkeiten, also 6,25%, bzw.  $\frac{1}{4}$  der Handymusik.

Ausgabe in Prozent:

$$40,00 \text{ €} \triangleq 100 \%$$

$$2,50 \text{ €} \triangleq x \%$$

$$x = \frac{2,50 \cdot 100}{40,00} = \frac{250}{40} = \mathbf{6,25 \text{ (\%)}}$$

Für das Schwimmbad gab Tim 6,25% seines Taschengeldes aus.

3 ● Die Aussage von Herrn Fuchs ist falsch, da er vom gleichen Grundwert ausgeht.

Als Beispiel kann eine Tafel Schokolade (100 g) dienen, die 1,00 € kostet:

$$100 \text{ g} \triangleq 1,00 \text{ €}$$

$$1 \text{ g} \triangleq x \text{ €}$$

1 g der Schokolade kostet 0,01 €.

Wird die Schokoladentafel um 20% vergrößert und um 10% im Preis gesenkt, ergibt sich Folgendes:

$$120 \text{ g} \triangleq 0,90 \text{ €}$$

$$1 \text{ g} \triangleq x \text{ €}$$

$$x = \frac{0,90 \cdot 1}{120} = 0,0075 \text{ (€/g)}$$

1 g der Schokolade kostet jetzt 0,0075 €; 100 g kosten 0,75 €.

Jetzt können beide Werte miteinander verglichen werden. Die Schokolade ist um 0,25 € günstiger:

$$1,00 \text{ €} \triangleq 100 \%$$

$$0,25 \text{ €} \triangleq x \%$$

$$x = \frac{0,25 \cdot 100}{1,00} = \mathbf{25 \text{ (\%)}}$$

Die Schokolade ist statt um 30%, wie von Herrn Fuchs angenommen, nur um 25% günstiger.

4 ● a)

$$50,00 \text{ €} \triangleq 100 \%$$

$$x \text{ €} \triangleq 10 \%$$

$$x = \frac{50,00 \cdot 10}{100} = \frac{500}{100} = \mathbf{5,00 \text{ (€)}}$$

Die Ersparnis beträgt 5,00 €. Der Rock kostet somit nur noch 45,00 €.

b)  $120,00 \text{ €} \triangleq 100 \%$

$$80,00 \text{ €} \triangleq x \%$$

$$x = \frac{80,00 \cdot 100}{120,00} = \frac{8.000}{120} = \mathbf{66,67 \text{ (\%)}}$$

Der gewährte Nachlass beträgt 66,67%.

c)  $x \text{ €} \triangleq 100 \%$

$$60,00 \text{ €} \triangleq 60 \%$$

$$x = \frac{60,00 \cdot 100}{60} = \mathbf{100,00 \text{ (€)}}$$

Die Stiefel haben ursprünglich 100,00 € gekostet. Sie wurden um 40% (also 40,00 €) reduziert.

d) 50,00%

e) **Wollmütze:**

Ersparnis:  $64,00 \text{ €} - 32,00 \text{ €} = 32,00 \text{ €}$

$$64,00 \text{ €} \triangleq 100 \%$$

$$32,00 \text{ €} \triangleq x \%$$

$$x = \frac{32,00 \cdot 100}{64,00} = \frac{3.200}{64} = \mathbf{50,00 \text{ (\%)}}$$

Die Ersparnis bei der Wollmütze beträgt 50,00%.

**Kaschmirmütze:**

Ersparnis:  $100,00 \text{ €} - 68,00 \text{ €} = 32,00 \text{ €}$

$$100,00 \text{ €} \triangleq 100 \%$$

$$32,00 \text{ €} \triangleq x \%$$

$$x = \frac{32,00 \cdot 100}{100,00} = \frac{3.200}{100} = \mathbf{32,00 \text{ (\%)}}$$

Die Ersparnis bei der Kaschmirmütze beträgt 32,00%.

Prozentual ist die Ersparnis bei der Wollmütze größer.

## Training: Prozentrechnung

→ Schülerbuch Seite 32/33

	Internet: China	Einzel- händler	Elektro- fachmarkt	Super- markt
Preis	19,90 €	49,90 €	59,90 €	29,90 €
Rabatt	0,00 €	(10%) 4,99 €	(20%) 11,98 €	0,00 €
Fracht- kosten	5,95 €	0,00 €	0,00 €	4,40 €
Rabatt Busticket	0,00 €	0,00 €	0,00 €	(10%) 0,44 €
<b>Endpreis</b>	<b>25,85 €</b>	<b>44,91 €</b>	<b>47,92 €</b>	<b>33,86 €</b>

Den günstigsten Preis erhält Philipp bei der Bestellung im Internet (China). Sein Geld ist durch Paypal abgesichert. Allerdings kann die Lieferung etwas dauern.

Wenn er den Artikel sofort haben möchte, sollte er in den Supermarkt im Nachbarort fahren. Dort gibt es die Kopfhörer mit dem zweitgünstigsten Preis.

Falls es ihm wichtig ist, die Kopfhörer kabellos zu verbinden und eine lange Garantie zu haben, sollte Philipp beim Elektrofachmarkt kaufen, der allerdings am teuersten ist.

Der benachbarte Einzelhändler bietet den drittgünstigsten Preis, jedoch keine sonstigen Vorteile.

2	Fragen	Antworten
1.	Wie lautet die Überschrift?	Lust auf Süßes
2.	Wie lautet die Unterüberschrift?	Rund 33 Kilogramm Süßigkeiten hat jeder Deutsche 2016 im Durchschnitt gegessen. Für durchschnittlich 97,90 Euro kaufte jeder Deutsche 2016 Süßwaren ein.
3.	Welche Einheiten werden verwendet?	Die Werte sind in kg bzw. in € angegeben.
4.	Welche Darstellungsform nutzt die Grafik?	Zwei Säulendiagramme
5.	Welche Datenquelle liegt der Infografik zu Grunde?	Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie
6.	Sind die Daten aktuell?	Sie stammen aus dem Jahr 2016.
7.	Wer hat die Infografik entworfen und herausgegeben?	Globus

a) Individuelle Schülerlösung

b)  $32,7\text{kg} \triangleq 100\%$   
 $3,6\text{kg} \triangleq x\%$

$$x = \frac{3,6 \cdot 100}{32,7} = \frac{3.600}{327} = 11,01 (\%)$$

Es wurden 11,01% Speiseeis gegessen.

c)  $32,7\text{kg} \triangleq 100\%$   
 $2,0\text{kg} \triangleq x\%$

$$x = \frac{2,0 \cdot 100}{32,7} = \frac{2.000}{327} = 6,12 (\%)$$

Es wurden 6,12% kakaohaltige Lebensmittel gegessen.

d)  $97,90\text{€} \triangleq 100\%$   
 $19,82\text{€} \triangleq x\%$

$$x = \frac{19,82 \cdot 100}{97,90} = \frac{19.820}{979} = 20,25 (\%)$$

Die Deutschen gaben 20,25% für Backwaren aus.

## 1.10 Belege im privaten Haushalt

→ Schülerbuch Seite 34/35

1 ○

	Datum	Vorgang	in EUR
1.	22.10.	Startsaldo	2.540,00 +
2.	23.10.	Lastschrift (Belastung!); Modehaus Glück	120,00 -
3.	25.10.	Lastschrift (Belastung!); Feinkosthandel Müller	80,00 -
4.	27.10.	Gutschrift; Rückzahlung Nebenkosten Vermieter	35,12 +
5.	29.10.	Endsaldo	2.375,12 +

- Zu Beginn war ein Guthaben von 2.540,00 € auf dem Konto.
- Herr Muth hat beim Modehaus Glück eingekauft. Der Betrag wurde am 23.10. vom Bankkonto abgebucht, 120,00 €.
- Herr Muth hat beim Feinkosthandel Müller eingekauft. Der Betrag wurde am 25.10. vom Bankkonto abgebucht, 80,00 €.
- Der Vermieter hat Herrn Muth am 27.10. eine Rückerstattung von Nebenkosten in Höhe von 35,12 € auf das Bankkonto überwiesen.
- Am 29.10. wies das Bankkonto nach den Vorgängen 2. – 4. ein Guthaben von 2.375,12 € auf.

2 ○ a) LIVING in Rosenheim

b) 25.10.20..

c) Es wurden ein Teppich Raute für 24,99 € und zwei rote Vasen für insgesamt 11,98 € gekauft.

d)

Rechnungsbetrag	36,97 €
- Steuer (MwSt. 19%)	5,90 €
= Nettobetrag	31,07 €

e) Frau Muth hat die Waren bar bezahlt.

3 ○ a) für den Käufer:

- Möglichkeit des Umtausches
- Garantiezettel

b) für den Verkäufer:

- Garantiezettel
- wichtig für Steuer

## 1.11 Rechnungen auswerten

→ Schülerbuch Seite 36/37

1 ○ a) Nettobetrag: 600,00 € + 50,00 € + 150,00 € = 800,00 €

Umsatzsteuer:

$$800,00 \text{ €} \triangleq 100\%$$

$$x \text{ €} \triangleq 19\%$$

$$x = \frac{800,00 \cdot 19}{100} = \frac{15.200}{100} = 152,00 \text{ (€)}$$

Rechnungsbetrag (brutto):

Nettobetrag	800,00 €
+ Steuer (19%)	152,00 €
= Rechnungsbetrag (brutto)	952,00 €

b) Bernhard Seitlinger, Erlenhain 38, 83071 Stephanskirchen

c) Herr Seitlinger hat in einem Autohaus einen Kundendienst durchführen lassen. Das Autohaus stellt die Inspektion, den Ölwechsel und Ersatzteile in Rechnung.

d) Das Autohaus hat seinen Sitz in Rosenheim, in der Schnellstr. 50.

e) Herr Seitlinger muss bis zum 04. September bezahlt haben (Rechnungsdatum 05.08.20.. + 30 Tage).

2 ○ Herr Seitlinger könnte die Rechnung überweisen.

## Methode: Belege auswerten

→ Schülerbuch Seite 38/39

### 1 ● a)

- a) Es wurde eine Jeans gekauft.  
 b) Käufer: Petra Haberl; Verkäufer: S. Stolz, Mode & More  
 c)  $59,50 \text{ €} \triangleq 119\%$   
 $x \text{ €} \triangleq 100\%$

$$x = \frac{59,50 \cdot 100}{119} = \frac{5.950}{119} = \mathbf{50,00 \text{ (€)}} \text{ (Nettowarenwert)}$$

- b) Es wurden in der Buchhandlung Bücherwurm am 11.04.20.. zwei Bücher gekauft. Einmal Harry Potter – Heiligtümer für 19,99 € und einen Reiseführer Sizilien für 15,99 €. Der Kunde hat 50,00 € bar bezahlt und Rückgeld in Höhe von 14,02 € erhalten.

### c)

- a) Nettobetrag:  
 $399,00 \text{ €} + 290,00 \text{ €} + 238,00 \text{ €} = 927,00 \text{ €}$

Umsatzsteuer:

$$927,00 \text{ €} \triangleq 100\%$$

$$x \text{ €} \triangleq 19\%$$

$$x = \frac{927,00 \cdot 19}{100} = \frac{17.613}{100} = \mathbf{176,13 \text{ (€)}}$$

Rechnungsbetrag (brutto):

Nettobetrag	927,00 €
+ Steuer (MwSt. 19%)	176,13 €
= Rechnungsbetrag (brutto)	1.103,13 €

- b) Christina Hain aus München hat Möbel (einen Ohrensessel, einen Schreibtisch und zwei Regale) gegen Rechnung gekauft.

## 1.12 Zahlungsverkehr im Überblick

→ Schülerbuch Seite 40/41

- 1 ○ Bei der letzten Urlaubsfahrt nach Frankreich konnten wir einfach mit dem Euro bezahlen. Das war früher nicht möglich. Wir mussten kein Geld umtauschen und keine Preise umrechnen.
- 2 ● a) Malta, Luxemburg, Zypern  
 b) Kleine Staaten können durch die Verwendung des Euros mit einem großen Staatengebiet Handel betreiben (ohne Umtauschgebühren und Hürden). Außerdem werden kleine Staaten von der EU finanziell unterstützt.
- 3 ● a) Der 500-€-Schein wurde sehr selten verwendet. Es gab Probleme, ihn zu erkennen und dann Wechselgeld zu geben. Viele Geschäfte nahmen keine 500-€-Scheine an. Im normalen Zahlungsverkehr war dieser Schein uninteressant. Darüber hinaus war der Schein im kriminellen Milieu beliebt, weil große Summen nur wenig Platz beanspruchten.

## 1.13 Barzahlung und Kartenzahlung

→ Schülerbuch Seite 42/43

- 1 ○ Geldfälscher überlegen sich, welche Geldscheine häufig verwendet werden und bei welchen sie noch relativ viel Gewinn erzielen. Beide Scheine werden nicht so häufig kontrolliert wie z. B. der 100-€- oder 200-€-Schein und werden tagtäglich sehr oft eingesetzt.
- 2 ○ a) Barzahlung, da der Bürger nur einen geringen Geldbetrag kostet.  
b) Hier bietet sich an, per Bankkarte oder per Rechnung (und anschließender Überweisung) zu bezahlen. Relativ hohe Geldbeträge mit sich zu führen ist mit einem Diebstahl- oder Verlustrisiko verbunden.
- 3 ● 1. Bewahre die PIN nicht zusammen mit der Bankkarte im Geldbeutel auf.  
2. Schirme die Eingabe der PIN mit der anderen Hand gegen Blicke ab.  
3. Gib deine PIN niemandem weiter.
- 4 ● Es ist leichter, den Umgang mit Geld durch Bargeld zu erlernen. Man entwickelt so schnell ein Gespür für seine Ausgaben. Wenn kein Geld mehr im Geldbeutel ist, kann man sich nichts mehr kaufen. Auf diese Weise wird schon Kindern klar, dass sie sparen müssen, um sich Wünsche zu erfüllen. Wenn man nur noch mit „Plastikgeld“ bezahlt, verliert man außerdem den Überblick über bereits getätigte Zahlungen und die Auswirkungen auf das eigene Bankkonto. Es steigt die Gefahr, zu viel auszugeben und sich zu verschulden.

## 1.14 Bargeldlos mit dem Girokonto

→ Schülerbuch Seite 44/45

- 1 ○ 1. Jemand könnte die Identität eines anderen annehmen und Geschäfte in dessen Namen durchführen.  
2. Dem Staat würden möglicherweise Steuereinnahmen verloren gehen.  
3. Man könnte sich als Verkäufer nicht mehr darauf verlassen, dass man sein Geld bekommt.
- 2 ● In der Inlandsüberweisung ist bei der IBAN bereits das Länderkürzel DE enthalten. Deswegen benötigt man nicht die Internationale Bankleitzahl (BIC), in der das Länderkürzel nochmals auftaucht.
- 3 ● Folgende Nicht-EU-Mitglieder nehmen am SEPA-Verfahren teil: Island, Norwegen, Liechtenstein, Schweiz, Monaco.
- 4 ○ wöchentlich: Abbuchung für die Mensa;  
monatlich: Taschengeld;  
vierteljährlich: Autoversicherung
- 5 ○ Es empfiehlt sich hier eine Einzugsermächtigung (SEPA-Lastschrift). Denn dadurch kann der Telefonanbieter den Rechnungsbetrag, der in der Regel unterschiedlich hoch ist, selbst vom Konto abbuchen. Dies geschieht automatisch und ist mit keiner zusätzlichen Mühe für Familie Muth (Überweisung ausstellen usw.) verbunden.
- 6 ● Die SEPA-Lastschrift ist aufgrund der möglichen Rückforderung („Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen.“) eine recht sichere Form der bargeldlosen Bezahlung. Allerdings muss man selbst aktiv werden, falls eine unberechtigte Abbuchung erfolgt.

## 1.15 Zahlungen im Internetzeitalter

→ Schülerbuch Seite 46/47

1 ● a) Viele Bürger in Deutschland lassen sich gerne persönlich von den Mitarbeitern einer Bank betreuen. Vor allem der älteren Generation ist der Kontakt und der Gesprächsaustausch sehr wichtig. Durch die Umstellung auf IBAN und BIC ist die Eintragung der Nummern bzw. Buchstaben auf den Überweisungsträgern umständlicher geworden. Eine Überweisung am PC halten viele für nicht einfacher. Für die Generation, die mit dem PC aufgewachsen ist, ist Onlinebanking selbstverständlich.

b) Die Senioren, also die Altersgruppe ab 65 Jahren. Diese Generation ist mit dem Internet und dem Computer nicht so vertraut.

2 ● a)

1. Stelle sicher, dass deine Virensoftware und deine Firewall aktuell sind.
2. Achte auf die korrekte Eingabe der IBAN bzw. BIC.
3. Kontrolliere deine Überweisung am Schluss, bevor du sie abschickst, nochmals genau auf Fehler.

b) Handys können wie PCs z. B. über sogenannte Trojaner ausgespäht werden. Die SMS mit der TAN könnte dann von einem anderen Gerät ausgelesen werden.

3 ● a) Viele Handybesitzer haben auf ihrem Handy weder Virenprogramm noch Firewall installiert. Zudem können Kriminelle die Kundendaten und PINs von Handys auslesen und für eigene Zwecke missbrauchen.

Bei einem Diebstahl eines ungesicherten Handys könnte jederzeit mit dem Handy bezahlt werden.

b)

### Mobile Payment – Bargeld:

- Auch kleine Beträge können jederzeit bezahlt werden.
- Man muss keinen Geldbeutel mehr mit sich herumtragen. Das Handy haben die meisten ohnehin dabei.

### Mobile Payment – Kartenzahlung:

- Eine Karte ist nicht mehr nötig. Also fallen keine Kartengebühren mehr an.
- Leichteres Handling: Das umständliche Unterschreiben nach einer Kartenzahlung, das Merken der PIN oder das Aufpassen auf die Karte gehören der Vergangenheit an.

4 ● Opa sollte eine sichere Zahlungsmethode wählen. Hier bietet sich eine Abwicklung über einen Zahlungsdienstleister an. Dann braucht er seine Bankdaten dem Verkäufer gegenüber nicht preisgeben. Falls die Ware nicht geliefert wird, erhält Opa vom Zahlungsdienstleister sein Geld wieder zurück. Zudem kann er den Verkäufer als nicht seriös melden.

## Kompetent in ...

→ Schülerbuch Seite 48/49

### 1 Vorteile:

- guter Überblick über die finanzielle Situation
- Die Auswirkungen von finanziellen Entscheidungen (z. B. Kosteneinsparungen) können dadurch besser eingeschätzt werden.

### Nachteile:

- großer Zeit- und Verwaltungsaufwand für das Sammeln aller Belege und die Aufzeichnung aller Ausgaben und Einnahmen.
- Jedes Familienmitglied muss mitmachen, sonst erhält man nur einen unvollständigen Überblick.

2 a) Feste Ausgaben fallen regelmäßig und meist verpflichtend an (z. B. Miete). Es ist in der Regel nicht oder nur schwer möglich, sie einzusparen.

Unter den variablen Ausgaben finden sich viele, die nicht lebensnotwendig sind und auf die man verzichten kann (z. B. Kinobesuch).

b) Individuelle Schülerlösung

3 a)

Annes Taschengeldplan	
<b>Einnahmen</b>	
Taschengeld	40,00 €
Zeitung austragen	50,00 €
<i>Summe der Einnahmen</i>	<i>90,00 €</i>
<b>Ausgaben</b>	
Geburtstagsgeschenk Mama	5,00 €
Kino	15,00 €
Dauerauftrag Reitverein	15,00 €
Abo Musik	10,00 €
Kleidung	20,00 €
<i>Summe der Ausgaben</i>	<i>65,00 €</i>
<b>Ersparnis</b>	<b>25,00 €</b>

b) Anne könnte für eine teurere Anschaffung sparen, z. B. Urlaub mit Freunden, für ein Tablet, ein Smartphone oder auch für den Führerschein.

c) Individuelle Schülerlösung

4 a) Oben ist ein Kreisdiagramm abgebildet und unten zwei Balkendiagramme.

b) In Geschäften wird etwa zehnmal so viel Umsatz wie im Onlinehandel gemacht. Den größten Anteil am Offline-Umsatz hat der Posten Lebensmittel und Getränke mit 44,4%. Dagegen entfallen nur 7,7% des Online-Umsatzes auf Lebensmittel und Getränke. Der Onlinehandel macht den meisten Umsatz mit Bekleidung (25,2%) und Unterhaltungselektronik/Elektrogeräte (24,9%).

c)

- **Lebensmittel** sollen frisch auf den Tisch kommen. Außerdem sind sie verderblich und eine zu lange Transportzeit könnte die Qualität mindern bzw. sie ungenießbar machen. Deshalb werden diese eher im Einzelhandel gekauft.
- Das Angebot an **Kleidung** ist im Internet unüberschaubar groß. Ein Einzelhändler kann ein so vielfältiges Sortiment nicht anbieten. Online bestellte Kleidungsstücke können meist nach der Anprobe kostenlos wieder zurückgeschickt werden. So kann man wie im Geschäft ausprobieren und nur die Kleidung kaufen, die passt und einem gefällt.

5 a)

- 1: Anschluss an das Glasfasernetz, monatliche Zahlung: SEPA-Lastschrift
- 2: Wochenendeinkauf – nicht genügend Bargeld dabei: Zahlung mit girocard
- 3: Kauf eines Skateboards im Internet – Zahlung noch ausstehend: Onlineüberweisung
- 4: Bezahlung der monatlichen Miete, jeden Ersten des Monats: Dauerauftrag
- 5: Kauf einer Donaukreuzfahrt im Internet: Kreditkartenzahlung
- 6: Einladung zum Eisessen: Barzahlung

b)

- 1: SEPA-Lastschrift: Der Betrag wird dem Bankkonto abgebucht (unterschiedliche Höhe).
- 2: Girocard: Mit der Girocard können auch kleinere Beträge bezahlt werden.
- 3: Onlineüberweisung: Das Geld wird dem Verkäufer gutgeschrieben und dem eigenen Konto belastet.
- 4: Dauerauftrag: Der Betrag wird vom Bankkonto abgebucht (gleiche Höhe).
- 5: Kreditkartenzahlung: Der Betrag wird erst nach vier Wochen vom Bankkonto abgebucht. Zudem enthalten die meisten Kreditkarten noch eine Reiseversicherung.
- 6: Barzahlung: transparente Geldausgabe auch kleinerer Beträge